

Jaromir Konecny
Doktorspiele





DER AUTOR

Jaromir Konecny begeistert seit Jahren das Publikum bei Poetry Slams und Lese-Events aller Art. Der in Prag geborene promovierte Chemiker wohnt mit seiner Familie in München, hat über 60 Slam-Wettbewerbe gewonnen und wurde zweimal Vizemeister des gesamtdeutschen Poetry Slams. Auch seine Jugendromane werden begeistert gefeiert: Sowohl »Hip und Hop und Trauermarsch« als auch »Doktorspiele« standen auf der Focus-Liste der Besten 7.

Weitere lieferbare Bücher von Jaromir Konecny bei cbt:

Hip und Hop und Trauermarsch (30208)
Jäger des verlorenen Glücks (30364)

Die Presse über »Doktorspiele«:

»In ›Doktorspiele‹ erzählt der 16-jährige Andi rotzig, schlau und unverblümt von dem, was sich in seinem Kopf und Körper abspielt.« (*Süddeutsche Zeitung*)

»Wer nichts hören will von Pimmeln und Mösen, vom Wichsen und von feuchten Träumen, der sollte ›Doktorspiele‹ nicht lesen.« (*Der Spiegel*)

»Jaromir Konecny geht sensibel und ehrlich mit den Problemen eines 16-jährigen Jungen um. Er redet nicht lange um den heißen Brei herum, sondern nennt Andis Wünsche und Ängste beim Namen.« (*Main-Post*)

Jaromir Konecny

DOKTORSPIELE





Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *München Super Extra*
liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage
Erstmals als cbs-Taschenbuch Februar 2011
Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform
© 2009 cbs, München
Alle Rechte vorbehalten
Umschlagbild und -konzeption: schwecke.mueller
Werbeagentur, München
st · Herstellung: cb
Satz: Uhl+Massopust, Aalen
Druck: GGP Media GmbH, Pöbneck
ISBN: 978-3-570-30722-9
Printed in Germany

www.cbs-jugendbuch.de

ENDLICH konnte ich mein Lieblingsthema zum Roman machen. Dafür möchte ich mich beim ganzen cbt-Team bedanken, vor allem bei meiner Lektorin Susanne Stark, bei Jürgen Weidenbach, Susanne Krebs, Alexander Weiß und Dr. Renate Grubert.

DEM WUNDERBAREN Wiener Thomas Aistleitner gebührt mein Dank für seinen Zuspruch und für die erbaulichen Gespräche.

CLAUDIA FRANKE hat mir Tipps gegeben, wie man Mädchen richtig anzieht, und fand das Manuskript »süß«. Das ist mehr, als ich gehofft habe – vielen Dank!

*Für die Jungs, damit sie alles geben, und für die Mädels,
damit sie ihren Spaß dabei haben.*

»Reden wir ruhig Klartext: Halbwüchsige Jungen beschäftigen sich vielfach ausschließlich mit sexuellen Fantasien, den Körperteilen der Mädchen oder dem Bedürfnis zu masturbieren. Mit Erwachsenen reden sie so ungern, weil sie die irri-ge Vorstellung haben, die Älteren könnten zwischen ihren Worten oder in ihren Gesichtern lesen und wüssten dann, dass sie das Thema Sex in Geist, Körper und Seele völlig beherrscht. ... Der Auslöser des sexuellen Verlangens ist bei beiden Geschlechtern das Testosteron, eine chemische Substanz von der Gruppe der Androgene. ... Obwohl das Testosteron sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen für einen starken Anstieg des sexuellen Interesses sorgt, bestehen im Hinblick auf Libido und Sexualverhalten deutliche Unterschiede. ... Der Testosteronspiegel steigt bei einem Mädchen vom achten bis zum vierzehnten Lebensjahr um das Fünffache an. Der Testosteronspiegel von Jungen erhöht sich vom neunten bis zum fünfzehnten Lebensjahr um den Faktor 25. Mit einer derartigen Menge von sexuellem Raketentreibstoff haben halbwüchsige Jungen im Durchschnitt einen dreimal stärkeren Sexualtrieb als gleichaltrige Mädchen, und dieser Unterschied bleibt während des ganzen Lebens bestehen.«

LOUANN BRIZENDINE, *Das weibliche Gehirn*

© 2007 by Hoffmann und Campe, Hamburg

Die Pimmelparade

Der Schnee lag auf den Schwarzwaldhügeln wie ein großer Doktorkittel. Anfang März und echt höchste Zeit, den weißen Rock auszuziehen.

»Zieh das Höschen aus!«, sagte Tim.

»Na, gut!«, sagte Lilli, hob ihren Bauch hoch, als baue sie eine Brücke, und zog sich das Höschen runter. Wir schoben ihre Beine auseinander und guckten uns ihr Ding aus der Nähe an. Sah saukomisch aus!

»Und jetzt du!«, sagte Lilli.

»Ich bin der Doktor!«, sagte Tim.

Lilli guckte mich an. »Ich auch«, sagte ich.

»Der Doktor kann auch krank sein«, sagte sie.

»Das stimmt«, sagte Tim und schlüpfte aus seiner Pyjama-hose.

»Nicht du!«, sagte Lilli zu ihm. »Dich kenne ich schon.« Sie zeigte mit dem Finger auf mich. »Der andere Doktor!«

»Ich bin ganz gesund!«, sagte ich.

»Alle müssen es zeigen!«, sagte Tim.

Ich holte mein Ding raus. Warum auch nicht? War mir echt wurscht damals.

Lilli beglotzte ein Weilchen meine fast siebenjährige Nudel und seufzte dann. »Sind die alle so klein?«

»Die wachsen noch!«, sagte ich.



Jaromir Konecny

Doktorspiele

Taschenbuch, Broschur, 160 Seiten, 12,5 x 18,3 cm
ISBN: 978-3-570-30722-9

cbt

Erscheinungstermin: Januar 2011

Verfilmung mit Oliver Korittke, Christiane Paul, Maximilian von der Groeben und Merlin Rose ab August 2014 in den deutschen Kinos

Andi tut, was man als sechzehnjähriger Junge so anstellt, wenn einen die Pubertät schüttelt wie ein Tsunami: Wettwischen, Pimmelparaden, feuchte Träume von Mädchen ... Dabei gilt Andis permanente Sorge der Größe seines besten Stücks, hatte doch Cousine Lilli damals bei den Doktorspielen gefragt: „Sind die alle so klein?“ Da steht genau diese Lilli – inzwischen mit Himmelsaugen und brisanten Brüsten ausgestattet – eines Tages vor ihm. Vergessen ist Katja aus der 10b, egal, dass seine Fußballmannschaft das Pokalspiel verliert, Andi hat nur ein Ziel, und das heißt: Lilli zu beweisen, dass er kein Schlappschwanz ist. Und dafür nimmt er einiges in Kauf ...

„Doktorspiele“ ist die gefühlvolle, zielgruppenorientierte Antwort auf „Feuchtgebiete“.



[Der Titel im Katalog](#)